

Ein neuer Film : "Strahlen!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **21 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neuer Film

«Strahlen!»

Ein neuer Zivilschutzaufklärungsfilm des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz.

In dreijähriger enger Zusammenarbeit im Rahmen der durch Wissenschaftler und Fachleuten ergänzten erweiterten Filmkommission des SBZ wurde ein von der Öffentlichkeit lange erwarteter Aufklärungsfilm über die Strahlengefahr und den Strahlenschutz fertiggestellt. Dem aktuellen Streifen, der nichts beschönigt, aber auch nichts dramatisiert, entnehmen wir zur Orientierung folgenden Passus:

In diesem Film wird angenommen, dass sich ausserhalb unseres Landes ein Unfall mit einer Atombombe ereignet. Wenn die Explosionswirkungen auch nicht direkt unser Land berühren, so kann bei uns doch radioaktiver Staub fallen, und die gefährliche Strahlung wird uns zwingen, unseren Alltag zu unterbrechen.

Die Behörden des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, alle Vorbereitungen für einen solchen Fall weitsichtig zu treffen. Der Film zeigt an einigen Beispielen, wie sich Behörden und Bevölkerung zu verhalten haben.

Viele Fragen werden hier nicht beantwortet. Jeder einzelne ist aufgerufen, sich mit der Frage der Bewältigung dieser neuen und ungewohnten Bedrohungslage auseinanderzusetzen.

Niemand kann sich der Verantwortung für vorsorgliche Massnahmen entziehen.

Der Farbfilm, dessen Uraufführung im März in Bern über die Bühne ging, zeigt in anschaulicher Weise den Segen und den Fluch der Kernenergie, wie auch die Massnahmen, die in der Schweiz vorbereitet wurden oder noch in Vorbereitung begriffen sind, um den Auswirkungen eines möglichen Unfalls mit einer Atombombe begegnen zu können. Die Beispiele weisen darauf hin, dass wir dieser Gefahr nicht hilflos ausgeliefert sind, dass es aber das Verständnis und die Mitarbeit der Behörden in Bund, Kantonen und Gemeinden, wie auch

aller Einwohner des Landes bedarf, um ihr wirksam begegnen zu können. Der Streifen darf nicht zum Trugschluss verleiten, dass heute bereits alles in bester Ordnung ist. Es braucht noch grosse Anstrengungen, um das zu erreichen, was in «Strahlen!» zu sehen ist.

Der neue Aufklärungsfilm wurde in einer deutschen, einer französischen und einer italienischen Version erstellt, um später auch 16-mm-Kopien abgeben zu können.

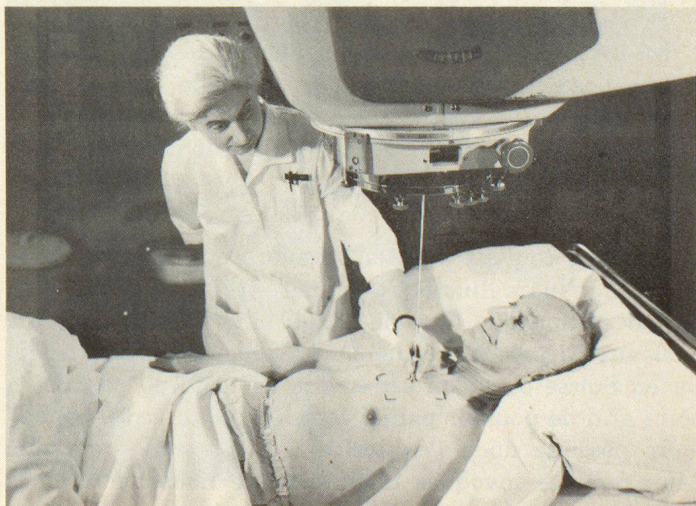
Technische Angaben zum Film «Strahlen!»

Fachtechnische Mitarbeit und Beratung: Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, Abteilung AC — Schutzdienst, Alarmausschuss der Eidgenössischen Kommission zur Ueberwachung der Radioaktivität, Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Landwirtschaft, Kantonsspital Basel und eine Reihe von Wissenschaftlern und Fachleuten. Grafik und Animation: Cornelia Ziegler. Ton: Ernst Neukomm, Thomas Buser. Kamera: Heinz Kremer. Assistent: Urs Preisig. Schnitt und Regie: Rudolf Welten. Produktion: Kern-Film AG Basel. Schweizerischer Bund für Zivilschutz in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz.

Farbfilm in Eastman Color, Gesamtlänge 35 mm: 685 m, Gesamtlänge 16 mm: 277 m, Vorführungsdauer: 25'30".



Ein Schutzraum, der an eine Jugendgruppe vermietet ist, muss beim Alarm geräumt und eingerichtet werden.



Segen der Kernstrahlung. Auf die Krebsgeschwulst gerichtet, kann sie dem Patienten Heilung bringen.